

Ihr wisst nicht, was ihr anbetet; wir aber wissen, was wir anbeten; denn das Heil kommt von den Juden. Joh 4,22

Dies ist ein dreifach ärgerlicher Bibelvers, so dass viele Ausleger meinen, er sei eine Glosse, eine später eingefügte Randbemerkung eines Abschreibers. Doch ob Glosse oder vom Ältesten Johannes: Was macht diesen Vers so nötig, dass er vielleicht sogar eingefügt werden musste? Und was macht ihn so ärgerlich?

Ärgerlich ist erstens, dass Gott weitergeht. Die Samaritaner sind bei der Offenbarung der fünf Bücher Mose mit dem Jahr 722 v. Chr. in ihrer religiösen Entwicklung stehen geblieben. Gott ist mit den Juden weitergegangen: durch die Propheten, ins Exil, mit der Apokalyptik und ins Wachsen der Heiligen Schrift Alten Testaments.

Er ist mit uns Christen weitergegangen in der Offenbarung des Messias Jesus von Nazareth. Und gegenwärtig geht er mit uns weiter aus dem Patriarchat in die Gleichberechtigung und aus den alten Hierarchien in die Demokratie. Gott geht weiter – gehen wir mit?

Wenn von Rettung die Rede ist, hier das einzige Mal beim Ältesten Johannes, dann liegt der zweite Ärger in der Verlorenheit. Wenn jemand in höchsten Nöten ist, bedarf er eines Menschen, der ihn aus seiner Not retten kann. Wenn aber jemand gar keine Not hat, braucht er auch keinen Retter. Wenn wir modernen Menschen gar nicht verloren sind, sondern uns selbst helfen können, ist ein Retter und eine Rettung überflüssig, so überflüssig wie

Rettungsringe in der Wüste. Bin ich in Nöten, die ich selbst nicht mehr lösen kann?

Das dritte Ärgernis: Gott kommt nicht irgendwie und überall, sondern er offenbart sich an einem bestimmten Ort, in einer bestimmten Zeit und durch bestimmte Menschen. Deswegen kommt das Heil auch durch die Juden. Wie ein Stachel sitzt der Neid der Völker in ihrem Herzen, dass sie es nicht sind; nachzulesen im Neid der elf Brüder auf Joseph. Zu bejammern ist die Geschichte der Herrenrasse, die sich an dem auserwählten Volk Gottes so mörderisch verging.

Das Heil kommt aus der Geschichte des jüdischen Volks. Deswegen gehört das Alte Testament zur Heiligen Schrift der Christen. Das Heil kommt durch Jesus Christus und

deswegen nennen wir uns nach ihm und taufen unsere Kinder auf ihn. Und damit bin ich bei einer ganz persönlichen Frage:

Wo ist mir das Heil begegnet und wo geht Gott mit mir weiter?